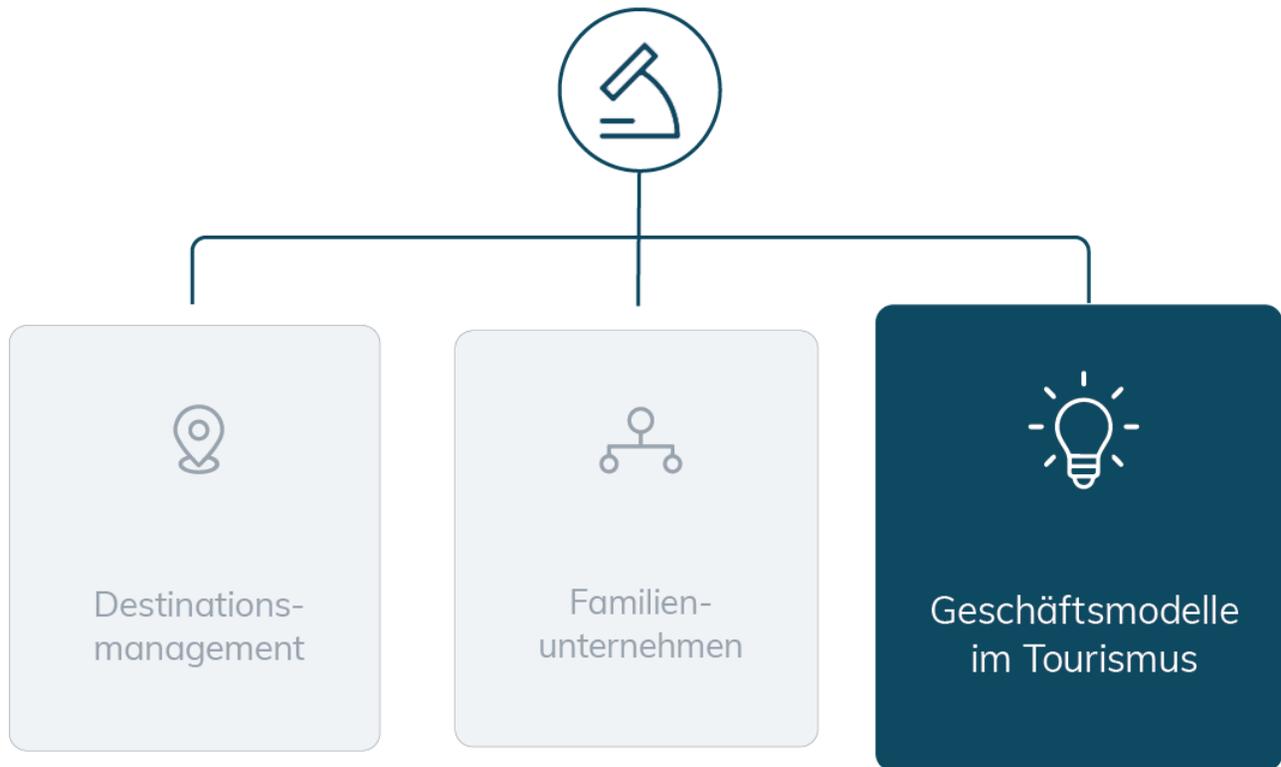


Forschungsbereich

III. Geschäftsmodelle im Tourismus



GESCHÄFTSMODELL WINTERSPORT

Geschäftsmodell Wintersport

(a) Fact Box

- Als Grundlage für eine strukturierte Datenerhebung dient die Analyse und Synthese von Literatur sowie Berichten zur Seilbahnwirtschaft und die darauf basierenden Kennzahlen.
- Der Status Quo der wichtigsten Eckdaten zu den Skigebieten liefert einen ersten Überblick über die Struktur des Wintersports in Tirol.
- Ein einheitliches und langfristiges Konzept und Umfrage-Tool für die Datenerhebung lässt Rückschlüsse und Erkenntnisse für die Beantwortung der forschungsleitenden Fragen zu.

Projektteam (in alphabetischer Reihenfolge):

MCI Tourismus, Management Center Innsbruck: Monica Nadegger, Hubert Siller, Janosch Untersteiner

Kontakt: wintersport.lab@mci.edu

(b) Zielsetzung und Forschungsfrage

Jeder 15. Arbeitsplatz in Österreich steht direkt oder indirekt im Zusammenhang mit dem Wintersport und mit einem Anteil von 5% am österreichischen BIP stellt der alpine Wintersport einen wesentlichen Faktor der wirtschaftlichen Wertschöpfung dar vergleichbar mit dem Einzelhandel (Steiger, 2012; WKO, 2015). Mit 79 Skigebieten und 480 Seilbahnanlagen ist Tirol der weltweit am dichtesten besiedelte Raum für alpinen Wintersport und verbucht jährlich auch ca. die Hälfte aller Ski-Ankünfte Österreichs (ca. 49 %). Tirol vereint dabei mehr als ein Drittel (ca. 25 Mio.) des gesamtösterreichischen Nächtigungsvolumens im Winter auf sich und stellt somit auch den weitaus höchsten Nächtigungsanteil aller Bundesländer (Vanat, 2016).

Sport ist und bleibt das zentrale Urlaubsmotiv für Winterurlaub in den Bergen, Skifahren dabei das mit Abstand wichtigste Aktivangebot (Siller et al., 2015). Wintersporttourismus umfasst neben dem aktiven Skitourismus (Ski-, Snowboard- oder Winterurlaub im Schnee als Hauptpreisemotiv) auch passiven Wintersporttourismus (Winterurlaub mit dem Zweck, eine alpine Großveranstaltung zu besuchen). Hinzu kommen Tagestouristen und Crowding-In Effekte (Arbesser et al., 2010). Als „Lifetime Sport“ bietet der Wintersport zudem einen vergleichsweise hohen Erlebniswert – dennoch stehen Wintersportdestination häufig einem starken Wettbewerb gegenüber, einhergehend mit tiefgreifenden gesellschaftlichen Veränderungen gegenüber (Grischconsulta, 2015).

Die strategische Weiterentwicklung des alpinen Wintersporttourismus stellt eine wesentliche Grundlage für die zukünftige ökonomische Wettbewerbsfähigkeit, das sozio-kulturelle Wohlbefinden von Einheimischen und Touristen sowie letztlich für die gesamte inländische Wertschöpfung in Österreich dar. Der Einfluss von demographischen und klimatischen Veränderungen ist dabei von größtmöglicher Aktualität und Relevanz (Steiger, 2012).

Ziel des Projektes ist eine umfassende Analyse des Geschäftsmodells Wintersport unter besonderer Berücksichtigung der gegenwärtigen Verteilungsproblematik in Tirol, aktuellen Trends im Nachfrageverhalten, gesellschaftlicher Rahmenbedingungen sowie der Migrationsentwicklung im Wintersport. Ausgehend von der Zielsetzung, eine umfassende Analyse des Geschäftsmodells Wintersport in Tirol durchzuführen, stehen folgende zentrale und forschungsleitende Fragestellungen im Mittelpunkt der inhaltlichen Arbeit:

- Welches sind die zentralen Erfolgsfaktoren im alpinen Wintersport?
- Wie bedeutend sind Faktoren wie Skigebietsgröße, Schneesicherheit und Komfort?
- Wie sieht die Verteilung (Nachfrage, Wertschöpfung, Skier Days, etc.) für das „Geschäftsmodell Wintersport“ in Tirol aus? Wer sind die Gewinner bzw. Verlierer?

Zudem bezieht die Studie weitere Forschungsfelder in die Thematik rund um das Geschäftsmodell Wintersport mit ein.

- Wie haben sich die Nachfrageströme in Bezug auf Herkunftsmärkte, Demographie, Ausgabeverhalten, Reisezeiten und Aufenthaltsdauer im Wintersport entwickelt?
- Wie entwickelt sich die Partizipationsrate im Skisport abhängig von der Gesamtnachfrage? Welche Implikationen können daraus auf den alpinen Skisport in Tirol abgeleitet werden?
- Welches sind die zentralen Substitutionsangebote zu alpinem Skisport? Wie kann der alpine Wintersport diesen bestmöglich begegnen?
- Wie entwickeln sich Migrationsanteile in den Quellmärkten und wie wirken sich diese auf die Wettbewerbsfähigkeit von Wintersportorten aus?

(c) Vorgehensweise



Abbildung 1. Vorgehensweise

Als Grundlage für die Beantwortung der forschungsleitenden Fragen dient eine Literaturrecherche und -analyse inklusive einer Analyse von Sekundärdaten. Die Analyse von wissenschaftlichen Journals wurde durch die Analyse von Berichten der Seilbahnwirtschaft im europäischen Alpenraum (z.B. Südtirol), Wertschöpfungsstudien der österreichischen Seilbahnen, den bundesrechtlichen Grundlagen für Schlepplifte und Seilbahnen sowie dem Vergleich mit überregionalen Berichten aus den Vereinigten Staaten (NSAA, 2017) ergänzt, um einen umfassenden Überblick über aktuelle Forschung als auch die Strukturierung und Vergleichbarkeit bereits vorhandener Daten zu gewährleisten. Zudem wird die Zusammenfassung statistischer Datenbanken für die Beantwortung der demografischen Aspekte, wie z.B. dem Migrationsanteil, der Partizipationsrate und der Entwicklungen der Nachfrageströme, herangezogen.

Um den Status Quo der Pistenkilometer, der Höhe der Skigebiete, der Anzahl der Lifte & Bahnen sowie des aktuellen Preisniveaus zu erfassen wurden die Daten von 145 Skigebieten der Skigebiets-Websites mit der Online-Datenbank von Skiresort.de verglichen und aufgeschlüsselt sowie Ansprechpartner für die einzelnen Skigebiete identifiziert. Zur Vertiefung des Verständnisses in Bezug auf die Datenvielfalt und die derzeitigen Problemstellungen bei der Datenanalyse und -erhebung wurden zusätzlich Gespräche mit Experten in der angewandten Wintersportforschung sowie mit Ansprechpartnern der Wirtschaftskammer geführt.

Um aussagekräftige Kennzahlen für die Analyse und den Vergleich der Wintersportgebiete zu definieren sowie die aktuellen und zukünftigen Herausforderungen auf Skigebietsebene zu definieren. Um diese Problematik zu adressieren, wird eine Erhebung der Skier Days und deren Entwicklung in Tirol mittels einer Online-Umfrage angestrebt.

(d) Kernergebnisse

Aus den elf zentralsten Berichten wurden nach der Literaturanalyse und -zusammenfassung Kennzahlen für die Analyse von Skigebieten zusammengefasst und geclustert. Die Cluster und Kombination der Items liefert eine wertvolle Grundlage für die weitere Vorgehensweise und dient als Grundlage für die Erstellung des Fragebogens. Die Items wurden in fünf Cluster zusammengefasst: Ankünfte und Nächtigungen, Skier Visits, Lift- und Pistenstruktur, Gästestruktur, -verhalten und -motivation sowie Klimawandel und Höhenlage.

Aufbauend auf diese Cluster wurden KPIs für die zielführende Beantwortung der Forschungsfrage aufgesetzt. Für die Einteilung der Skigebiete werden die Beförderungskapazität, die Pistenfläche, die finanzielle Größe sowie die Skier Visits und die Anzahl an Vollzeitäquivalenten der Angestellten herangezogen. Um die Schneesicherheit zu beurteilen konzentriert sich die Forschung auf die Saison-Länge sowie die beschneibaren Flächen im Skigebiet. Der Komfort und das Angebot werden anhand der Lifttypen, dem Auslastungsgrad sowie der Auslastungsdichte beurteilt. Die Nachfrage kann über die Ankünfte in den Tiroler TVBs sowie die Ankünfte in Bezug auf die Herkunftsmärkte ermittelt werden. Weiters wird die Wertschöpfung über die Entwicklung der Ticketpreise und der Tagesausgaben der Gäste berechnet.

Tabelle 1. Übersicht der KPIs für Skigebiete

KPI's			
KPI	Details	Quellen	
Einteilung der Skigebiete			
Beförderungskapazität	VFH/hour	NSAA Report	
Förderleistung	Personen/Stunde	Seilbahnbericht	
Pistenfläche	acres of skiable area	NSAA Report	Raumordnungsamt
finanzielle Größen	Bilanz/Jahresabschluss	Firmen ABC	
Skier Visits / Snow Sports Visits	Quelle?		
Angestellte	Totale Anzahl der Angestellten (Vollzeitaquivalente)	Skigebiete	Firmen ABC
Bezirk	Aufteilung nach Bereichen (Food & Beverage, Seilbahn)	Skigebiete	
	Liste - Skigebietsvergleich		
Schneesicherheit			
Klimaszenarien (Seehöhe der Tiroler Gebiete)	Niederschlag/Temperaturen im Bezug auf Seehöhe	Literatur	
Snowmaking Capacities	beschneibare Fläche	NSAA	Literature
	Tage mit künstlicher Beschneigung	Literaturanalyse	Skigebiete?
	Kosten für Beschneigung	Seilbahnbericht	
	Möglichkeit zur künstlichen Beschneigung	Literaturanalyse	Wetterstationen (ZAMG)
Saison-Länge	Öffnungszeitenraum	Skigebiete	
	tatsächlicher Betrieb	Skigebiete	
	Schneedecke über 30cm	Messstationen Skigebiete	
100-day-rule mit Ferienzeiten	Saisonlänge mit Fokus auf Ferienzeiten/Hauptsaison	Skigebiete	LAWIS-Messstationen
Komfort & Angebot			
Lifttypen	Liftenlagen- Sessellifte	Seilbahnbericht	
Auslastungsgrad	Skier Visits/Kapazität	Skigebiete	Seilbahnbericht
Density/Dichte	Skier Visits/ Pistenfläche	Literatur (vor allem zu Sommersport)	
Auslastung Gastronomie/Hütten	Sitzplätze/Skier Visits * Prozent der Konsumierenden	Studien zu Einkehrverhalten	
	Umsatz Gastro zu Umsatz Seilbahnen		
Nachfrage			
Ankünfte	nach Tiroler TVB	Tourismusforschung Tirol	
	nach Herkunftsmarkt	Tourismusforschung Tirol	
Wertschöpfung			
Ticketpreise	Preiselastizität/Entwicklung der Preise	Literatur	
			Bedeutung des alpinen Wintersports - Jahresbericht 2009
Tagesausgaben	Ausgaben Wintersportler/Skifahrer im Vergleich	NSAA	

Nach dem Zusammenfassen und Festlegen der KPIs wurde eine erste Version des Fragebogens für die Datenerhebung bei den Skigebieten erstellt und in einer Feedbackrunde mit ausgewählten Skigebieten adaptiert. Für die Erleichterung der Dateneingabe und die langfristige Erstellung einer Datenbank wurde ein Online-Fragebogen entwickelt. Der aktuelle Fragebogen kann hier eingesehen werden: https://www.uni-park.de/uc/mci_wintersport_lab/

(e) Ausblick

Nach der Fertigstellung des Fragebogens ist der nächste Schritt die Generierung eines möglichst vollständigen Datensatzes mit allen 75 Skigebieten mit mehr als fünf Pistenkilometern. Im Zuge dieser Erhebung wird ebenfalls der Umfrage-Prozess standardisiert um zukünftige, fortlaufenden Erhebung automatisiert durchzuführen und die entstehenden Datenbanken stetig zu erweitern. Ziel ist es, die letzten drei Jahre rückwirkend zu erheben, um mittelfristig einen 5-jährigen Vergleichszeitraum zu schaffen. Nach der erfolgreichen Implementation des Prozesses in Tirol ist eine weitere Ausweitung auf den Alpenraum geplant. Zudem sollen Experteninterviews zur Validierung des bestehenden Erhebungsinstrumentes beitragen.

LITERATUR

Arbesser, M., Grohall, G., Helmenstein, C., & Kleissner, A. (2010). Die ökonomische Bedeutung des alpinen Wintersports in Österreich.

Grischconsulta. (2015). Trendreport Bergbahnen wohin? - 2025, Modul 1 - Trendreport Zielgruppen und Märkte. Maienfeld.

NSAA (2017). Economic Analysis of United States Ski Areas. RRC Associates LLC.

Siller, H. J., Zehrer, A., Fehringer, A., Leitner, T., Kallmünzer, A., & Kausl, I. (2015). MCI-Bergprofilstudie. Sommer- und Winterurlaub in den Bergen, Quellmarkterhebung Deutschland 2014.

Steiger, R. (2012). Scenarios for Skiing Tourism in Austria: Integrating Demographics with an Analysis of Climate Change. *Journal of Sustainable Tourism*, 20(6), 867–882.

Vanat, L. (2016). 2016 International report on mountain tourism Overview of the key industry figures for ski resorts. Retrieved from www.vanat.ch

WKO. (2015). Tourismus in Tirol. Innsbruck.